

auf**b**licken

Pfarrverbandsnachrichten Favoriten Süd-Ost
Laaerberg - Oberlaa - St. Paul-PAHO

Nr. 2/2024

September bis November 2024



**Voll Vertrauen gehe ich den Weg
mit dir, mein Gott,
getragen von dem Traum,
der Leben heißt!**

Hans Waltersdorfer

EDITORIAL

Liebe Leser!

Ein Sprichwort besagt: „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen!“ Und die Gemeinschaft der Christen feiert mit! Am Samstag, 21. September, sind wir alle eingeladen, in der Kirche St. Anton um 16.00 Uhr gemeinsam den „Geburtstag“ unseres Heimatbezirkes als Christen zu feiern!

Seit 2000 Jahren tragen die Menschen die Frohe Botschaft von Jesus Christus mit Worten und Taten – durch Nächstenliebe, Verkündigung und Liturgie – in die Welt hinaus. Als Gemeinschaft der Kirche stehen wir so in seiner Nachfolge, damit das Reich Gottes unter uns wächst. Dazu bedarf es auch Träume und Sehnsüchte ...

Auch heute – in Wien – in Favoriten! Und morgen und in Zukunft!

Davon berichtet diese Ausgabe unseres Pfarrblattes. In der Mitte finden Sie eine „Beilage“ zum 150-jährigen Jubiläum unseres Bezirkes Favoriten. Im Lauf dieser Zeit hat auch die Kirche sehr viel zum sozialen und kulturellen Leben in unserem Heimatbezirk beigetragen. Lassen Sie sich durch einige kurze Einblicke in die Geschichte der Kirche im 10. Bezirk überraschen oder auch erinnern!

Die Redaktion

Verlautbarung nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion,
Herausgeber: Römisch-katholischer
Pfarrverband Favoriten Süd-Ost
1100 Wien, Laaer Berg-Str. 222
Moderator: P. Georg Tusk SAC
Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Oberwart
Blattlinie: Information der Pfarrangehörigen
Layout: Roman Heinzinger

Mit Namen gezeichnete Beiträge bringen die persönliche Meinung des/der Verfassers:in zum Ausdruck. Sie können und sollen durchaus auch zum Widerspruch anregen. Wenn dies zu Leserbriefen oder Beiträgen für „Pfarrverbandsnachrichten“ führt, ist das nur zu begrüßen.

Leitartikel

3 ▶ Joseph Kun Yao
Unsere Träume und Zukunft

Kinder und Jugend

4 ▶ Nathalie Riegler
Das Christentum

5 ▶ Jeannine Krivanek
Die Zukunft der Kirche

Thema

6 ▶ P. Georg
150 Jahre Favoriten und die lebendige Kirche

7 ▶ P. Georg
Seniorendekanatswallfahrt Favoriten

8 ▶ Rudi Wieselthaler
700 Jahre Oberlaa!!!

Beilage

9–12 ▶
150 Jahre Kirche in Favoriten

Rückblick

13 ▶ Redaktion
Ehejubiläumsfeste
Krankenfeste

14 ▶
Erstkommunionfeiern

15 ▶
Firmung

16 ▶ Elisabeth Leitner
Pfarrverbandsfest 2024

Pfarrinformationen

17–18 ▶
Termine

19 ▶
Chronik

20 ▶
Die Woche im Pfarrverband

Danke!
für alle Spenden für das Pfarrblatt.

Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Lehrern ein gesegnetes und schönes Schuljahr 2024/2025.

Unsere Träume und Zukunft: Die Zukunft der katholischen Kirche und Gottes Traum von der Welt.

Was ist Gottes Traum für diese Welt? Papst Franziskus hat darauf hingewiesen, dass Träume ein wichtiger Weg zur Wahrheit sein können, weil wir uns in Träumen nicht gegen die Wahrheit verteidigen. Gott spricht auch oft in Träumen zu uns. Obwohl nicht jeder Traum eine göttliche Offenbarung ist, sehen wir in der Bibel Beispiele, wie Gott durch Träume zu den Menschen spricht. Josef war ein typischer Träumer, der zwar mit beiden Füßen fest auf dem Boden stand, aber sein Herz für Gottes Führung öffnete.

Papst Franziskus ermutigt die Gläubigen, die Fähigkeit zu träumen und die Hoffnung auf die Zukunft nicht zu verlieren, auch wenn wir auf Schwierigkeiten stoßen. Jeder sollte Träume für seine Familie, seine Kinder und Eltern haben, und Priester sollten ebenfalls Erwartungen an ihre Gemeinde haben. Träume können Türen zur Zukunft öffnen und uns ermöglichen, reiche Früchte zu ernten.

Die Zukunft der christlichen Kirche

1. Eine Kirche, die auf der Freude des Evangeliums basiert.

Die zukünftige christliche Kirche wird auf der Freude des Evangeliums basieren. Freude hat eine ansteckende und anziehende Wirkung. Wie Papst Franziskus Benedikt XVI. zitiert, verbreitet sich der christliche Glaube durch „Anziehung“ und nicht durch Zwang. Der christliche Glaube zielt darauf ab, eine Atmosphäre der Freude zu schaffen, die zur Schönheit einlädt und Menschen zu einem begehrenswerten Fest einlädt.

Paulus lehrte in seinen Briefen, dass die Gläubigen sich im Herrn immer freuen sollen (Phil 4,4). Un-

sere Kirche ist von Natur aus eine freudige Gemeinschaft und sollte dieser Essenz gemäß leben, wie es Papst Franziskus fordert, und andere anziehen.

2. Eine proaktive, evangelisierende Kirche.

Die zukünftige Kirche wird proaktiv sein und hinausgehen, um das Evangelium zu verkünden. Die Gläubigen dürfen nicht nur theoretisieren, sondern sollten aktiv werden und als missionarische Jünger handeln, die sich einbringen, begleiten und feiern. Um das Evangelium den modernen Menschen zu bringen, müssen wir neue Wege finden und der Kirche neue Vorstellungskraft und relevante Handlungen verleihen, um die Herzen der Menschen zu berühren.

3. Eine Gemeinschaft der freundschaftlichen Seelsorge.

Um die Wahrheit über die Menschheit, die von Jesus kommt, effektiv zu verbreiten, muss die pastorale Einstellung der Kirche geändert werden. Eine pastorale Umkehr ist notwendig. Papst Franziskus träumt von einer missionarischen Wahl, die alles verändert und die Strukturen, Gewohnheiten, Zeitpläne und Sprache der Kirche zu geeigneten Kanälen für die Evangelisierung macht. Wir müssen die Kirchengemeinschaft neu denken, damit sie vollständig im Dienst der Freundschaft steht und die christliche Botschaft auf eine Weise vermittelt, die die Menschen einlädt und inspiriert.

4. Eine Kirche der brüderlichen Gemeinschaft und Träume.

Die zukünftige Kirche wird eine Gemeinschaft der Brüderlichkeit und

der sozialen Freundschaft sein. Wir müssen auf den allgegenwärtigen zerstörerischen Individualismus reagieren und unsere Weisheit einsetzen, um eine mystische Brüderlichkeit aufzubauen, die ein kraftvolles Zeichen der wahren Möglichkeit der Brüderlichkeit in der Welt ist.

Die Jünger des Herrn sind berufen, als Gemeinschaft zu leben und ein Zeugnis der Evangelisierung zu geben.

5. Eine Kirche, die täglich zu Jesu barmherzigen Blick zurückkehrt.

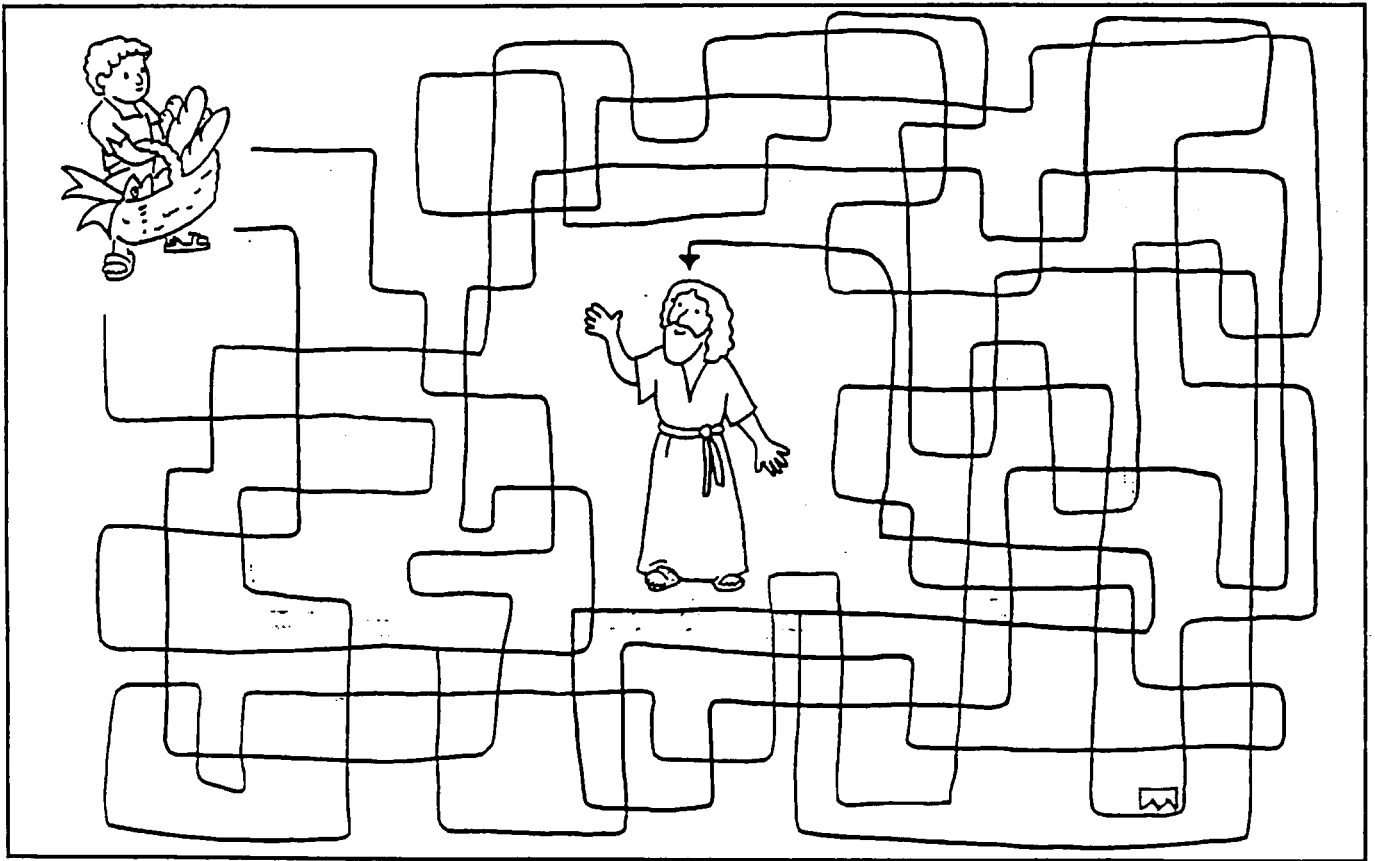
Die zukünftige Kirche wird täglich zu Jesu barmherzigen Blick zurückkehren und diesen Blick der Welt bringen. Jesus hat die Barmherzigkeit Gottes offenbart und sich mit den Armen und Leidenden identifiziert. Papst Franziskus ruft die heutigen Christen auf, sich an die Lehren Christi zu erinnern, Barmherzigkeit zu bezeugen, zu predigen und zu leben.

Die primäre Motivation zur Evangelisierung ist die Liebe Jesu, die wir empfangen haben. Die Gläubigen müssen sich von dieser Liebe faszinieren lassen und eine tiefe Freundschaft mit Jesus aufbauen, um die Kraft und den Mut zu haben, das Evangelium zu verkünden.

Schlusswort

Unter der Führung des Heiligen Geistes werden wir durch Träume und Handeln Schritt für Schritt dieses großartige Werk aufbauen und Gottes Traum in dieser Welt verwirklichen, um die Menschheit zu einer neuen Erde und einem neuen Himmel zu führen. ■

► Kaplan Joseph Kun Yao



Ein Junge gibt Jesus sein Mittagessen – fünf Brote und zwei Fische – um 5.000 Menschen satt zu machen.

Wie bringt der Junge seinen Korb zu Jesus?

Diese Geschichte findest du in Johannes 6,1-15.

Das Christentum ist eine Weltreligion. Christinnen und Christen verehren Jesus als Gottes Sohn und sogar Gott selbst. Jesus erzählte ihnen vom Reich Gottes und von Gottes unendlicher Liebe zu den Menschen. Er forderte die Menschen auch immer wieder dazu auf, friedlich, fair und gerecht miteinander zu leben und füreinander zu sorgen. Er selbst soll vielen kranken und armen Menschen auf wundersame Weise geholfen haben.

Und passend dazu habe ich euch eine wundersame Geschichte und ein Rätsel herausgesucht.

Jesus und seine Freunde waren den ganzen Tag unterwegs, um in Dörfern zu predigen. Nun haben sie sich um Jesus versammelt und haben ihm alles berichtet. Da sagte er zu ihnen: „Kommt mit an einen Ort, wo es ruhiger ist. Dort können wir uns ein wenig ausruhen und etwas

essen“. Sie fuhren also in eine einsame Gegend. Aber als die Leute sie abfahren sahen, liefen sie schon voraus. Als Jesus ausstieg und die vielen Menschen sah, war er so berührt, dass er ihnen lange von Gott erzählte. Am Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: „Schick

die Brote in seine Hände, sprach das Dankgebet, brach die Brote, gab sie seinen Freunden und sagte: „Teilt sie an die Leute aus!“

Da geschah etwas Wunderbares, die vielen Menschen wurden alle satt. Da sagte er zu seinen Jüngern:

„Sammelt die übriggebliebenen Brotstücke ein, damit nichts verdirbt.“ Die Jünger sammelten zwölf Körbe wieder ein. Da spürten die Leute, wenn Jesus austeilt, reicht es

für alle und die Menschen sagten zueinander: „Wir wollen ihn zu unserem König machen.“ Doch Jesus sagte: „Ich will euch ein anderes Brot geben, das nicht verdirbt. Es ist das Brot, das vom Himmel kommt und der Welt das Leben gibt. Ich selbst bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Ich bin das Brot des Lebens.“ Johannes 6,1–15. ■

► Eure Nathalie

Das Christentum

sie weg, damit sie in die umliegenden Dörfer gehen und sich dort etwas zu Essen kaufen können.“

Jesus erwiderte: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Da sagten sie: „Wo sollen wir Brot kaufen, damit all diese Leute zu essen haben?“ Andreas, der Bruder des Petrus, sagte zu ihm: „Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Brote und zwei Fische; doch was ist das schon für so viele?“ Jesus sagte: „Bringt es zu mir“ Da nahm Jesus

Die Zukunft beschäftigt uns alle – vielen macht sie Angst. „Was passiert, wenn die Zahl der Katholischgläubigen weiter sinkt? Werden Kirchen geschlossen? Werde ich in Zukunft mit fremden Menschen zusammengewürfelt?“ Sicher wird sich in Zukunft vieles ändern, wie es das auch bereits in der Vergangenheit immer getan hat. Warum fürchten wir uns dann davor? – Weil wir uns vor der Ungewissheit fürchten.

Eine kleine Gruppe an Träumenden hat sich unsere gemeinsame Zukunft als Ziel gesetzt. Wir haben beschlossen, uns nicht weiter zu fragen: „Was wäre wenn?“ Wir wollen unsere Ideen einbringen – wir wollen unsere Zukunft gestalten! Wir blicken gemeinsam über den Tellerrand und wollen erleben, wo unser gemeinsamer Weg uns hinführen wird.

Wir befinden uns noch sehr am Anfang unserer Arbeit und richten unsere Ziele an zwei Fronten aus: das Zusammenbringen der Menschen und die Erhaltung und Förderung der Schöpfung. Es ist uns wichtig, dass die Menschen in unserem Pfarrverband die Möglichkeit bekommen, einander kennen zu lernen – ganz ohne Druck und Zwang. Bei Ausflügen, Festen, gemeinsamen liturgischen Feiern. Wir wünschen uns für die Zukunft gemeinsamen Traditionen, die aus dem gemeinsamen Zusammen-

leben und -arbeiten entstehen und möchten dafür Gelegenheiten schaffen.

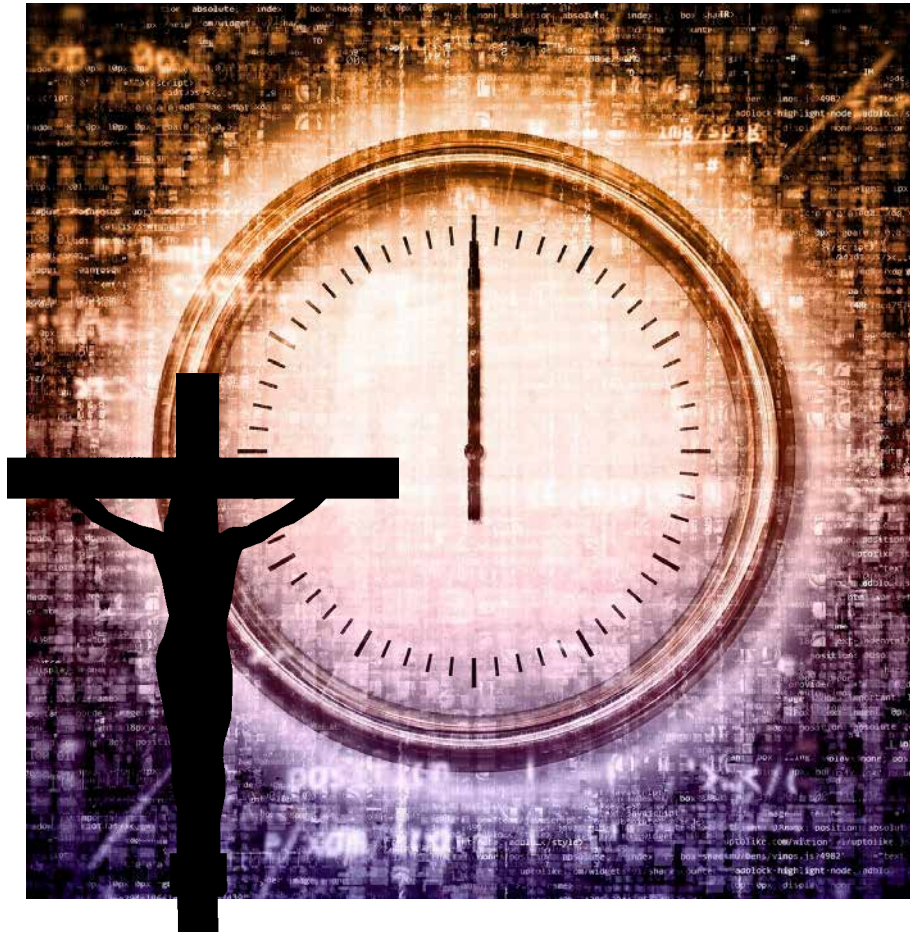
Priesterinnen geben wird. Gleichzeitig wünschen wir uns mehr Akzeptanz der LGBTIQ-Community und von non-binären Menschen – auch wenn wir glauben, dass beides noch einige Zeit dauern wird – der Tellerrand ist hier sehr präsent.

Was sicher schneller geht ist der Einzug von Technik in das alltägliche Leben der Kirche. Wir sehen hier die Möglichkeiten vom digitalen Gotteslob und digitalen Verlautbarungen, über Roboter, die den Ablauf unterstützen, bis hin zu Modernisierungen der Gebäude z. B. in Form von automatischen Türen. Auch Podcasts und multimedia-unterstützte Messgestaltung sehen wir aufgeregt entgegen.

Was sich in unseren Augen nicht ändern wird, ist das Kreuz als zentrales Symbol unseres Glaubens. Wir werden weiterhin dem Kreuz folgend in die Kirche einziehen und unser Leben gestalten. Genauso wie die Wandlung durch Priester:innen, der Empfang der heiligen Kommunion als Verbindung zu Jesus Christus und die Liebe zu unseren Nächsten. Wir glauben und hoffen, dass sich bei allen Änderungen in der Kirche essenzielle Aspekte unseres Glaubens nicht ändern werden. ■

► Jeannine Krivanek

Die Zukunft der Kirche



Auf der anderen Seite haben wir als Katholischgläubige und als Menschen eine Pflicht die Schöpfung zu Bewahren und zu Schützen. Es ist daher ein Herzenthema für die Gestaltung der Zukunft in unserem Pfarrverband.

Natürlich macht sich auch die Pfarrjugend in St. Paul Gedanken darüber, wie die Kirche in der Zukunft sein wird – ihr Urteil: der Tellerrand wird bleiben und nicht alles wird sich ändern. Aber es gibt auch Dinge, die sich ändern werden.

Wir glauben, dass das Bild von hauptamtlichen Priestern sich verändern wird. Sicher wird es weiter Priester geben aber wir glauben auch, dass es in der Zukunft auch

150 Jahre Favoriten und die lebendige und wirkende Katholische Kirche dabei.

Gemeinschaft und Institution!

Gestern – Heute – Morgen

Die Wiener Schaukasten-Zeitung (Ausgabe 13) gibt uns Info aus dem sozialen und kulturellen Leben.

1. Name: „Außerhalb des Walls entstand zu Beginn des 19. Jahrhunderts die „Siedlung vor der Favoriten-Linie“. Die Menschen haben aber nicht gesagt: „Ich wohne in der Siedlung vor der Favoriten-Linie“, sondern einfach: „Ich wohne in Favoriten““

2. „1874 war die Gründung der Wiener Bezirke Donaustadt, Favoriten, Floridsdorf, Liesing.“ Dazu kommt „50-Jahre WIG Internationale Gartenausstellung“. Und Oberlaa feiert 70 Jahre Zugehörigkeit zu Favoriten.

3. „Ziegelböhm“: Als Ziegelböhm wurde die Arbeiterschaft der Ziegeleien im Süden Wiens des 19. Jahrhunderts bezeichnet, die überwiegend böhmisch/mährischer Abstammung war. Neben den „Ziegelschlägern“ gab es die Mörtelmischerinnen, die „Maltaweiber“ und die „Sandler“, die in die Ziegelformen Sand streuten, damit der Lehm nicht haften blieb. Dies war die niedrigste Arbeit und von daher soll auch das Schimpfwort „Sandler“ stammen“. Die Wiener sagten „weiße Sklaven vom Wienerberg“. Mehr als 60 Stunden Arbeit und eine schreckliche Belohnung.

Mit der Zeit hat sich das Leben, Wohnen, Schulausbildung, Kinos, Einkaufsmöglichkeiten usw. entwickelt. **Die Kirche hat von Anfang an versucht, das Leben mitzugestalten, dort wo es möglich war zu dienen und dort, wo die Not war zu helfen.** Im Franz-Josef-Spital (Klinikum Fa-

voriten) waren Ordensschwwestern super Mitarbeiterinnen im Dienst für die Gesundheit der Bevölkerung. Kindergärten, Schulen, eine Unterkunft für heimatlose Mädchen, zu der auch eine der „Mater admirabilis“ gewidmete Kapelle gehörte. In vielen anderen Bereichen hat die Kirche dort zu sein, wo die Menschen lebten. Und so hat sich die Struktur der Kirche als Gemeinschaft von 15 Pfarrfamilien mit vielen Einrichtungen entwickelt. **Jede Pfarrfamilie hat eine Vorgeschichte. Zuerst 1876 St. Johann Evangelist, 1901 St. Anton von Padua, 1935 Königin des Friedens, 1937 Maria vom Berge Karmel, 1937 Laaerberg und Zu den Hl. Aposteln, 1942 Allerheiligste Dreifaltigkeit und Dreimal Wunderbare Mutter Gottes, 1964 Zum Hl. Franz von Sales, 1967 zur Hl. Familie, 1977 St. Paul-PAHO, 1980 Salvator am Wienerfeld, 1988 Katharina von Siena, 1989 Emmaus am Wienerberg. Die Pfarre Oberlaa hat eine eigene Geschichte, die bis zu 1267 bzw. 1367 zurückgeht. Sie ist aber seit 70 Jahren auch Teil von Favoriten.**

Unser Kardinal Erzbischof Christoph Schönborn erlebt mit der Bevölkerung Wiens, dass das Leben und das kirchliche Leben sich schnell ändern. Migration, Austritte, weltliche Gestaltung, Menschen- und Familienleben und viele andere Gründe haben dazu beigetragen, dass die Kirche als Gemeinschaft und Institution eine neue Gestalt bekommen wird. Ende des 19. Jahrhunderts waren mehr als 95% katholisch. Heute werden wir – wenn es so weiter geht – eine Minderheit. Jeder Christ soll oder sogar muss in Zukunft „DIE“ Entscheidung treffen, ob er mit Jesus Christus, mit der Eucharistie als Zentrum des eigenen Lebens, mit

der Kirche als Gemeinschaft Jesu Christi („Jüngerschaft“) die Welt mitgestalten („Mission“) oder als „Glaubender“ an eine Gottheit in der Gesellschaft menschlich, humanistisch und demokratisch mitwirken möchte. **Zu den Jüngern hat Jesus Christus gesagt: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid Licht der Welt!“**

Die Umstrukturierung der katholischen Kirche entspricht der Zeit und den Konsequenzen der menschlichen und finanziellen Entwicklung. Und so sind aus 15 Pfarren vier große Pfarren mit noch lebendigen Gemeinden und einer eigenen Kirche entstanden:

1. Juni 2015: Zum Göttlichen Wort – Gemeinden: Allerheiligste Dreifaltigkeit, St. Johann Evangelist, Zur Hl. Familie

1. September 2015: Christus am Wienerberg – Gemeinden: Salvator am Wienerfeld, Zu den Hl. Aposteln, Zum Hl. Franz von Sales und die Katholiken aus der Pfarre Maria vom Berge Karmel (die Kirche gehört mittlerweile der syrisch-orthodoxen Gemeinde)

1. November 2015: Göttliche Barmherzigkeit – Gemeinden: Dreimal Wunderbare Muttergottes, Katharina von Siena, Königin des Friedens, St. Anton von Padua

1. Jänner 2017: Pfarrverband Favoriten Südost – Pfarre Laaerberg, Pfarre St. Paul, Pfarre Oberlaa

Unser Bezirk Favoriten wächst immer mehr. Vor allem im Pfarrgebiet Oberlaa entstehen immer neue Siedlungen, Schulen usw. Die Pläne sind groß. Doch die Gemeinschaft

der Menschen im 10. Bezirk, die sich Zugehörige der Katholischen Kirche nennen, auch aus Überzeugung und Liebe einen Beitrag leisten und dazu noch engagieren, wird immer kleiner.

Ich habe heute in der Heiligen Messe das Evangelium nach Markus verkündet. Das Boot ist auf dem See – es ist ein Sturm – Jesus Christus ist im Boot, aber er ruht aus und schläft. Die Apostel haben Angst und wecken ihn. **Die Frage Jesu lautet: „Warum habt ihr Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“**

Die Kirche als Gemeinschaft – mit glaubenden Christen, Priestern und Bischöfen; mit Sakramenten des Heils; mit der Frohen Botschaft; dem Wort Gottes, das Fleisch angenommen hat, d.h. mit Jesus Christus, bleibt lebendig! Weil Jesus Christus die Welt mit ihren Ängsten und den Tod besiegt hat! Wie viele Priester und Ordensleute haben in Favoriten gewirkt? Ich denke an die Priester, die ich in den letzten Jahrzehnten kennen gelernt habe – z.B. Josef Vollenhofer (Jahrzehnte in St. Anton), Johann Lippert (42 Jahre in Oberlaa), Pater Edward Daniel (Königin des Friedens), Ladislaus Loucky (33 Jahre in St. Johann) und viele andere!

Christus und das Evangelium, der Glaube an ihn, die Liebe und die Freundschaft mit ihm hat immer eine Zukunft – auch MORGEN!

„MORGEN“ werden wir weniger KIRCHE (Gemeinschaft der Menschen) als Kirchengebäude haben. Vielleicht noch weniger Pfarren als Strukturen der Kirche, weniger Priester und Gemeinden. Vielleicht auch weniger Skandale, die sündige Menschen verursachen. Die Welt und die Kirche kennen keine Zeit, wo die Menschen als Engel geliebt haben. Vielleicht auch weniger Geld, um alles zu erhalten.

Doch: Die Zusage Jesu gilt! Er bleibt mit uns bis zum Ende der Welt! Mit ihm bleibt die KIRCHE im Dienst der Menschen auch in Favoriten lebendig! ■

► Pater Georg – nach 38 Jahren priesterlichen Dienst in Favoriten!



Seniorendekansatswallfahrt

Seit vielen Jahren unternehmen die Senioren aus dem Bezirk Favoriten im Mai eine gemeinsame Wallfahrt. In diesem Jahr trafen sich die verschiedenen Gruppen der Pfarren mit den Priestern am Donnerstag, den 23. Mai, in der Kirche in Ravelsbach in Niederösterreich. Gemeinsam wurde beim Gottesdienst gebetet und gesungen und die verschiedenen Gebetsanliegen zu Maria gebracht. Im Gedächtnis blieb, dass Gott und auch jeder Mensch Träume und Sehnsüchte im Leben hat. Diese gilt es gemeinsam zu entdecken und leben. Am Nachmittag gab es die Möglichkeiten, in den Gärten von Stift Altenburg die Natur und die Gemeinschaft zu genießen.

P. Georg



700 Jahre Oberlaa!!

Am 23. März feierten wir ein besonderes Jubiläum. Die Oberlaaer Dorfgemeinschaft ließ es sich, auf Initiative des Landwirtschaftlichen Casinos und Weinbauvereins Oberlaa, unter Mithilfe des Musikvereins, der Kameradschaft, der Landjugend, des Kulturkreises, der Initiative Lebensraum und des A1 Rapid Oberlaas, nicht nehmen „700 Jahre Oberlaa“ mit einem Festakt zu würdigen. Oberlaa feierte seine erste urkundliche Erwähnung am 25. März 1324, mit einem Platzkonzert des Musikvereins und einer feierlichen Gedenkandacht in der Oberlaaer Pfarrkirche. Den Abschluss bildete der gemütliche Ausklang im Musikerstadl des Musikvereins. Die feierliche Andacht wurde von Pfarrvikar Andreas Klein und Pater Georg Tusk geleitet. Pater Altmann, ein Spross unseres Ortes, ging in seiner Festrede auf die tiefe Verwurzelung der „Hiesigen“ mit unserem Heimatdorf und die lebendige Dorfgemeinschaft ein. Im Rahmen der Andacht wurden auch die Fahnenbänder „700 Jahre Oberlaa“ gesegnet und von den Paten an das Landwirtschaftliche Casino und Weinbauverein Oberlaa, den Musikverein, die Kameradschaft, die Pfarre Oberlaa, die Landjugend und den Fußballverein FC Austria 11 –

Rapid Oberlaa übergeben. Die musikalische Gestaltung der Andacht lag in den Händen des Musikvereins, der den speziell komponierten Hymnus „Oberlaa“ uraufführte. Die Kinder der Volksschule Oberlaa sangen zur Melodie des Rosamunde-Liedes eine Liebeserklärung an Oberlaa.

Im Rahmen der Festveranstaltung wurde die Festschrift „700 Jahre Oberlaa“, die zu einer spannenden Reise durch die Geschichte unseres Ortes einlädt, vorgestellt und von Kindern unseres Ortes verkauft. Des Weiteren konnte auch die Sonderbriefmarke „700 Jahre Oberlaa“ käuflich erworben werden, die Initiative Lebensraum Oberlaa war mit ihrem Dorfmarkt vertreten und es gab eine Ausstellung mit Ansichten von Oberlaa, Unterlaa und Rothneusiedl aus vergangenen Tagen. Für das leibliche Wohl sorgten bis weit in den Abend hinein der Musikverein und der Kulturkreis.

Leider schlug das Wetter während der Andacht um, weshalb die Enthüllung des Gedenksteins, die musikalische Darbietung der Jagdhornbläser Unterlaa und der feierliche Zug durch Oberlaa zum Probelokal

des Musikvereins buchstäblich ins Wasser fielen.

Das 700-Jahr Jubiläum begleitet uns das ganze Jahr 2024. Sei es nun die Fronleichnamsprozession, der Unterlaaer Kirtag mit dem Johannesfeuer oder der Oberlaaer Kirtag im September, bei dem wir hoffentlich die Segnung des Gedenksteins feierlich nachholen können.

Es war ein Fest für die ganze Dorfgemeinschaft. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieser Geburtstagsfeier so tatkräftig beigetragen haben. 700 Jahre Oberlaa sind ein Grund zum Feiern und Nachdenken. Wir können stolz auf unseren Ort sein und dankbar dafür, dass wir hier, in einem Dorf am Rande von Wien, leben dürfen oder besser mit den Worten der Kinder gesagt „Denn seit 700 Jahren haben viele Leut“ erfahren, dass hier zu leben das Schönste und das Beste ist.“ – Happy Birthday Oberlaa! ■

► Landwirtschaftliches Casino und Weinbauverein Oberlaa

Elisabeth Taschner
Schriftführerin

Rudi Wieselthaler
Obmann

„Ein Stück Himmel auf Erden“

150 Jahre Favoriten

Paul M. Zulehner sagte bei einer Feier, dass Kirche sich fragen soll, ob durch sie ein bisschen Himmel auf Erden in der Stadt Wien spürbar geworden ist. Ob wir, die wir auf den Himmel hoffen, ihn schon im Hier und Jetzt erfahrbar machen können. Denn das ist der Auftrag von Kirche, von uns allen.

Wir haben in den Chroniken und Erinnerungen geschaut, ob und wie Kirche und ihre Einrichtungen das spürbar machen konnten.

150 Jahre in vier Seiten gepresst, das wussten wir, wird nicht funktionieren. Darum haben wir das aufgeteilt auf die vier Grunddienste Gemeinschaft, Caritas, Liturgie und Verkündigung.

Vielleicht bekommen Sie Lust, noch weiter nachzuforschen – in den Chronikbüchern Ihrer Pfarre, in den Erzählungen von Menschen, die schon lange da sind,...

Liturgie

Favoriten entwickelte sich zu einem wichtigen Industriebezirk. Durch den Ausbau der Ziegelfabrik zogen immer mehr Arbeiter, vor allem Tschechen hierher.

Als die einzige in Favoriten bestehende Pfarre „St. Johann Evangelist“ gegen 1890 über 100.000 Mitglieder zählte, war zur Aufrechterhaltung einer „geordneten und ersprießlichen Seelsorge“ der Bau einer neuen Pfarrkirche dringend notwendig geworden.

Der „Liturgie“, der Gestaltung der Gottesdienste, kam und kommt auch heute noch große Bedeutung zu. Auf der einen Seite sollte das traditionelle Liedgut und die in Wien einen besonderen Stellenwert einnehmende Feier des „Hochamts“ mit klassischer aber auch moderner Musik gepflegt werden.

Auf der anderen Seite ist es aber auch erforderlich Musikstile zu pflegen, die vor allem die jungen Menschen ansprechen. Die in den 60-er und 70-er Jahren gefeierten sogenannten „Jazzmessen“ konnten einen unerwartet hohen Besuch junger Menschen verzeichnen. Kaum jemand von uns, der nicht mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ aufgewachsen ist.

Die Kirche in Favoriten und die in den Pfarren tätigen Kirchenchöre leisteten und leisten einen wichtigen kulturellen Beitrag für den 10. Bezirk. Nicht nur klassische Kirchenmusik wird gepflegt, sondern auch weltliche Chormusik.

Kinder und Jugendliche gespielt hat: Oft waren die Pfarren die einzige Möglichkeit, wo man Gemeinschaft mit Gleichaltrigen pflegen konnte und die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung hatte.



Singfest der Favoritner Kirchenchöre in St. Anton

Ein schönes Beispiel sind hierfür die von 1983 bis 2019 veranstalteten Singfeste der Favoritner Kirchenchöre. Weithin sichtbar und hörbar ist die Fronleichnamsprozession, die gemeinsam in den neuen Pfarren gefeiert wird. Nicht vergessen dürfen wir die wichtige Rolle, die die Kirche in der Zwischenkriegszeit, aber auch nach dem 2. Weltkrieg für

Im Miteinander-Feiern finden sich die Katholik*innen des Viertels, teilen miteinander Wort und Brot und schöpfen daraus Kraft, mit all denen, die guten Willens sind, weiter mitzugestalten an einem lebenswerten Favoriten.

1324
Erste urkundliche
Erwähnung von Oberlaa

30.09.1872
Kloster und Kapelle
Waldgasse (Waldkloster)
geweiht

27.09.1874
Gründung des 10. Bezirks
– Favoriten

08.01.1877
Bezirksgrenzen als
Pfarrgrenzen anerkannt

02.07.1914
Die Leichen des Thron-
folgerpaares, die am
28.06 in Sarajewo
getötet wurden,
treffen am Südbahnhof
ein

01.08.1938
Die Aufgabe als Standes-
amt zu fungieren,
wird den Kirchen
entzogen

01.05.1939
Bildung des ersten
Pfarrkirchenrates,
der den neu
eingeführten
Kirchenbeitrag
einheben muss.

1948
Gründung der Neu-
landschule am
Laaerberg

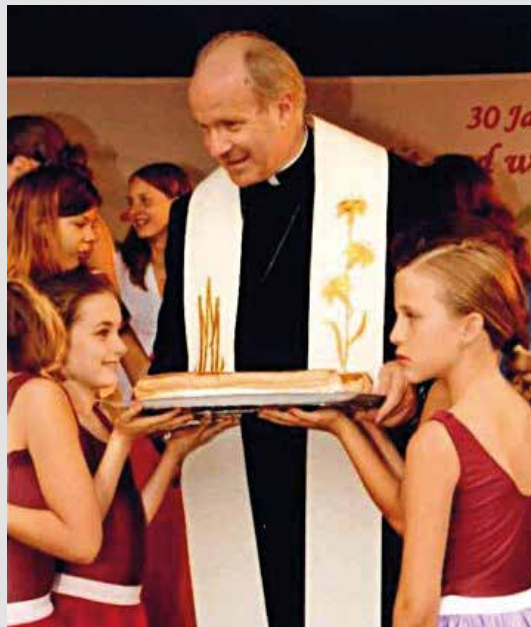
19.05.1968
erstmalig Firmung nicht
nur im Stephansdom,
sondern auch in Pfarren
möglich in der Pfarre St.
Johann

Verkündigung, Bildung

Die Verkündigung des Wortes Gottes und die handelnde Nächstenliebe sind ein wichtiger Beitrag zur Lebensgestaltung aller Menschen in unserem Bezirk.

Eine besondere Prägung erhält das kirchliche Leben in Favoriten durch die unterschiedlichen Ordensgemeinschaften, die hier tätig sind. So leiten die Pallottiner, die Salvatorianer und auch die Steyler Missionare je eine Pfarre. Frauengemeinschaften übernahmen soziale Dienste in Favoriten. Im Kaiser Franz-Josef-Spital (heute Klinik Favoriten) wirkten über 150 Schwestern der Kongregation der Dienerinnen des Heiligsten Herzens Jesu als Krankenschwestern. Und bis heute findet man am Antonsplatz die Kleinen Schwestern von Jesu.

Ein besonderer Besuch im Einkaufszentrum Zum dreißigsten Jahrestag der Pfarre St. Paul wollte auch Kardinal Christoph Schönborn „vorbeischaun“! Weil sein Wunsch alle Menschen in der Per-Albin-Hansson-Siedlung zu besuchen nicht durchführbar schien, wurde mitten im Einkaufszentrum gefeiert. Höhepunkt war natürlich die längste Kardinalsschnitte, die im Beisein des Herrn Kardinals fröhlich verspeist wurde!



Kardinal Schönborn zu Besuch

Bildung, Chancengleichheit, soziale Stabilität fördern – Möglichkeiten geben, Freizeit miteinander zu gestalten, aber auch sich miteinander auf Wegen des Glaubens zu treffen –

das hat die katholische Kirche als eine ihrer Aufgaben erkannt und gefördert und sie setzte sich für Bildung der Kinder ein.

Ein herausragendes Beispiel für das Engagement der Kirche ist das Waldkloster. Gegründet 1872 von Klosterschwestern bot es bald neben einer Schule auch einen Kindergarten an. Ein weiteres Beispiel ist die Neulandschule, die 1947 auf dem Gelände eines ehemaligen Klosters am Laaerberg gegründet wurde. Kindergärten, Schulen, Pfadfindergruppen und Sommerlager haben tausende Kinder betreut und gebildet. Und noch immer freuen sich die Kinder auf Jungscharlager, Camps, Firmwochenenden.



Neulandschule Alxingergasse

Bildungsabende, zu den unterschiedlichsten Themen, bieten bis heute auch Erwachsenen die Möglichkeit von Weiterbildung in der Pfarre an.

Umfrage

Kirche und Pfarrhaus - ein lebendiger Ort für Familien?
Damit das werden und bleiben kann, bitten wir Sie um Ihre Anregungen. Nehmen Sie sich bitte kurz Zeit, an unserer Umfrage teilzunehmen. Weitere Infos gibt es, wenn Sie dem QR Code folgen!

Vielen Dank!



Gemeinschaft

Pfarrten neu - Orte der Begegnung, mit Gott und den Menschen, in gut gestalteten Gottesdiensten, in vielen Gruppen, wo die Menschen Freunde fürs Leben finden bei verschiedenen Veranstaltungen.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts kümmerten sich die Patres der Salvatorianer um die Straßenkinder der böhmischen Ziegelarbeiter. Vielfältig war das Angebot, das gesetzt wurde, um möglichst vielen den Zugang zu erleichtern und überhaupt möglich zu machen.

So gab es im „Salvatorianerkino“ die ersten Filme für die Kinder des 10. Bezirks zu sehen.

Viele erinnern sich daran mit einem Lächeln – im Pfarrsaal miteinander das zu tun, was sich heimlich jede*r ersehnte – und die Kinder von heute verwundern sich, streamen sie doch das, was sie sehen möchten. Die Schauspieler*innen unter den Erwachsenen spielten im großen Saal – und brachten die Kultur zu den Menschen.

In den 1960er Jahren begann die Kinderpastoral aufzublühen: regelmäßige Gruppenstunden, ein Kinderchor, Faschingsfeste brachten Kinder und Kirche zusammen. Und als aus den Kindern Jugendliche geworden waren – da blieben sie an dem Ort, der ihnen vertraut war und sie belebten den Jugendkeller: Die legendären „Michelfeit“-Parties wurden gefeiert.

(Neben der Apostelkirche war das Möbelhaus Michelfeit – und damit alle hinfanden war es die Kirche beim Michelfeit – kein Heiliger, wie man vermuten könnte.)

Die Teilgemeinden Franz von Sales – Treffpunkt für die Menschen in der Hansson-Siedlung West, bietet Heimat den Pfadfinder*innen und ist ein Ruheplatz, wenn man den Stadtwanderweg 7 geht. Eine ganz andere Möglichkeit der Begegnung sind auch die Flohmärkte.

Eine lange Tradition von Festen und Feiern prägt besonders diese Pfarre.



Maibaumfest 1994

Bis vor ein paar Jahren gab es hier auch mitten in der Stadt die Tradition des Maibaumaufstellens und natürlich auch ein Fest beim wieder Umsägen.



Maibaumfest 1996

24.10.1971

erste Pfarrgemeinderatswahlen

1991

Aufteilung der 158 Pfarren Wiens auf 23 Dekanate

2010

Gründung der interreligiösen Dialoggruppe Favoriten

27.10.2010

Dechant P. Daniel (Pfarre Königin des Friedens) erhält das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien besonders für seine großen Verdienste im ökumenischen und interreligiösen Dialog im kulturell und religiös vielfältig geprägten 10. Bezirk.

Jänner 2012

Auftrag durch Christoph Kardinal Schönborn eine Neuordnung zu beginnen. Empfohlen wurden größere Einheiten, Pfarrzusammenlegungen bis 2017

10.05.2021

Die Interreligiöse Dialoggruppe Favoriten, ein Zusammenschluss von Vertreter*innen christlicher Pfarrgemeinden und Orden, muslimischer Moscheen und Kultusgemeinden sowie einer Bahai Gemeinde, wurde mit dem „Preis der Orden“ ausgezeichnet.

Pfarrgründungen:

1324:

Oberlaa, noch nicht zu Favoriten gehörend

1876:

St. Johann Evangelist

1901:

St. Anton

1935:

Königin des Friedens

1937:

Apostelpfarre

1937:

Laaer Berg

1937:

Maria vom Berge Karmel

1942:

Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

1942:

Dreimal wunderbare

Muttergottes

1964

Franz von Sales

1967:

Zur Hl. Familie

1977:

St. Paul

1979:

Salvator am Wienerfeld

1988:

Katharina von Siena

1997:

Emmaus am Wienerberg

2015 – 2017

Errichtung der Pfarren

neu:

Zum Göttlichen Wort

Göttliche Barmherzigkeit

Christus am Wienerberg

Pfarrverband Favoriten

Süd Ost

Impressum

St. Paul: Claudia Marschall

Laaer Berg:

Magdalena Kellaridis

Oberlaa: Andreas Lueghammer

Göttliche Barmherzigkeit:

Josef Mayer

Christus am Wienerberg:

Eva Schmöllner

Zum Göttlichen Wort:

Barbara Radlmair

Redaktion: Barbara Radlmair

Layout: Ernst Zeeh

Bilder: Archiv

Caritas:

Caritas – Liebe im weitesten Sinn verstanden, ist ein weiterer Grundauftrag der Kirche.

In der Chronik der Pfarre St. Johann finden sich dann auch schon seit Beginn immer wieder die Berichte über Hilfsaktionen, über Verantwortliche für die Verteilung von Lebensmitteln.

Die Zusammenarbeit von Stadt und Kirche war schon damals gegeben. Der Leiter des Fürsorgeamtes in der Zwischenkriegszeit war ein aktives Mitglied des Katholischen Männervereins.

Damals:

Konkrete Hilfe im Jahr 1933

Im Jahr 1933 hatten teils mündlich, teils schriftlich 1481 Personen beim pfarramtlichen Fürsorgeausschuss um eine Unterstützung angesucht. Durch die in jedem Fall persönlich vorgenommene Erhebung konnten folgende Unterstützungen gewährt werden.

Bargeld:

677 Familien

227 Einzelpersonen

An Naturalunterstützungen wurden ausgegeben:

70 Familienlebensmittelpakete

298 l Milch

663 Laibe Brot

137 Stritzel Brot

35 Paar Schuhe

...

Und heute:

Der Keplerplatz ist nun ja nicht gerade der Ort, der die positiven Schlagzeilen befüllt.

Die Nöte der Menschen sind so sichtbar, dass man manchmal ausweichen möchte.

Menschen, die sich wirklich das „tägliche Brot“ buchstäblich nicht mehr leisten können, klopfen nicht nur an die Pfarrhaustüren.

LeO (Lebensmittel und Orientierung) ein Projekt der großen Caritas ist in unserem Dekanat untergebracht und bietet Lebensmittel aber auch Beratung an.

Not, die nicht Halt macht vor Menschen anderer Religionen, lassen die Gruppe des interreligiösen Dialogs nach Lösungen suchen.

Und doch auch: Ein Beispiel, das die Liebe zeigt

– Weihnachtsfeier für Menschen ohne Zuhause:

Fast hat es sich so angefühlt, als am Freitagabend, kurz vor Weihnachten 50 obdachlose

Menschen zur Vorweihnachtsfeier ins Pfarrhaus am Keplerplatz kamen.



Weihnachtsfeier 2019

So groß die Not der Menschen auch ist, so großzügig zeigen sich viele unserer Pfarrmitglieder im Dekanat: Wärmestuben im Winter werden geöffnet, Lebensmittel bei der Erntedanksammlung gespendet, so dass konkrete Hilfe in den Pfarrhöfen möglich ist.



Johannes der Evangelist – ein Vorbild für Favoriten!

Im sechsteiligen Wappenschild des Bezirkes Favoriten ist Johannes der Evangelist dargestellt. Er trägt ein blaues Gewand und einen grünen Mantel. In seiner rechten Hand hält er eine goldene Schreibfeder, in der linken ein goldenes Evangelienbuch. Er wird von einem Adler begleitet, der auf seiner rechten Seite sitzt.

Johannes ist einer der vier Evangelisten.

Sein Evangelium, seine Bericht über Jesus Christus, entstand um 100 n. Chr.

Sein Symbol ist der Adler. Er steht für den genialen Höhenflug der Gedanken, den der Evangelist durch die Inspiration des Heiligen Geistes beim Niederschreiben seines Werkes erlebt hat.

Im Anfang war das Wort und das Wort war Gott – so steht es am Anfang des Johannesevangeliums. Und er ist der Patron der Pfarrkirche der Pfarre Zum Göttlichen Wort.

Ehejubiläumsfeste



In der Pfarrkirche am Laaerberg

In der Pfarrkirche am Laaer Berg fand am 21. April die Ehejubiläumsmesse statt. Sechs Ehepaare haben die Einladung dazu ange-

nommen. In der Hl. Messe wurden sie feierlich von Pfarrmoderator P. Georg gesegnet. Bei der anschließenden Agape mit Torte und vielen anderen guten Speisen und Getränken bekamen die Jubelpaare auch Urkunden, Rosen, Wein und

von Fr. Leitner liebevoll gestaltete Kerzen überreicht. Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen feiern dürfen und wünschen weiterhin alles Gute. ■

► Angelika P.



In der Pfarrkirche St. Paul

Am 26. Mai feierten wir gemeinsam mit zehn Ehepaaren aus unserem Pfarrverband einen Dankgottesdienst für die bisherigen Ehejahre, in denen sie durch Gott verbunden, den Weg gemeinsam gehen konnten. Das jüngste Jubelpaar begeht in diesem Jahr seinen 1. Hochzeitstag. Die ältesten Jubiläumspaare halten einander bereits seit mehr als 60 Jahren die Treue. Wir gratulieren herzlich! Anschließend wurde im Pfarrsaal mit der ganzen Pfarrfamilie fröhlich weiter gefeiert. ■

► Claudia Marschall

Krankenfest: Gestärkt mit Gottes Segen!

In der Osterzeit gab es für kranke, ältere und einsame Menschen in unserem Pfarrverband die Möglichkeit, beim Krankenfest dabei zu sein. In der Pfarrkirche am Laaerberg wurde am 25. Mai und in der Pfarrkirche St. Paul am 1. Juni gemeinsam gefeiert. Im Gottesdienst konnte jeder das Sakrament der Krankensalbung zur Stärkung im Leben aus dem Glauben und den Segen mit dem Allerheiligsten empfangen. Danach gab es immer ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. ■

► Claudia Marschall



Unsere Erstkommunionfeiern

In der Pfarrkirche am Laaerberg

„Das Leben ist bunt, wie ein Regenbogen von Gott“ war das Motto der diesjährigen Erstkommunionmesse und auch der Vorbereitungsstunden. Am Sonntag, den 5. Mai haben 12 Kinder der Pfarre Laaer Berg zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. In der Vorbereitungszeit hörten die Kinder spannende



Geschichten von Jesus Christus und Gott. Wir haben leckeres Brot gebacken, spielten Spiele und wir sangen gemeinsam Lieder, welche wir bei der Hl. Messe mit Bewegungen und verschiedenen Tänzen untermalten. Die Mädchen und Burschen freuten sich sehr mit ihren Familien und Freunden ein unvergessliches Fest zu feiern. ■

► Nathalie Riegler

In der Pfarrkirche Oberlaa

„Ein Baum, der Früchte trägt.“ Unter diesem Motto empfangen 38 Erstkommunionkinder am 5. Mai bei herrlichem Wetter die erste Heilige Kommunion in Oberlaa. Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung wurden die Kinder seit Mitte Dezember von Pfarrvikar Andreas Klein und Tischmüttern sowie Tischvätern begleitet. Besonders in Erinnerung bleiben wird die gemeinsame Jause in der letzten Gruppenstunde sowie die Rätselsuche in unserer Pfarrkirche. In den restlichen, sehr lebhaft gestalteten, Vorbereitungsstunden wurden unter anderem die Themen Freundschaft, Streiten und Sich-Versöhnen erarbeitet. Auch gebastelt wurde fleißig, so wurde unser Motto-Baum mit den Vorstellungsfotos unserer Erstkom-



munionkinder sowie den zahlreichen bunten Blüten und Früchten ein echter „Hingucker“ in der Kirche. Bei der Erstkommunionfeier selbst wurde die Messe von den Kindern und dem „Mama-Pa-

pa-Chor“ mitgestaltet. Ein großer Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass dieses wunderbare Fest ermöglicht wurde. ■

► EK-Team Oberlaa

In der Pfarrkirche St. Paul

Unsere drei Kommunionkinder haben sich viele Wochen gemeinsam auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Dabei wurden Bibeltexte über Jesus Christus entdeckt, gebetet und gesungen, gezeichnet und gelacht. Am Fest der Himmelfahrt Christi (9. Mai) war es dann so weit. Die Mädchen konnten das erste Mal vollkommen am Sakrament der Eucharistie teilnehmen. Anschließend feierten die Familien mit der Pfarrgemeinde gemeinsam im Pfarrsaal weiter. ■

► EK-Team St. Paul



Firmung im Pfarrverband

In der Pfarrkirche Oberlaa

Am 1. Juni empfangen 26 Jugendliche in der Pfarrkirche Oberlaa das Sakrament der Firmung. Der Firmspender war mein Jahrgangskollege Abt im Schottenstift Nikolaus Poch.

Abt Nikolaus, den wir 1 Woche zuvor im Schottenstift Wien 1 besuchen durften, bedankte sich bei den Firmlingen für die sehr persönlichen an ihn geschriebenen Briefe.

Ein herzliches Vergelt's Gott der großen Zahl von fleißigen Helfern. ■

► Pfarrvikar A. Lueghammer



Gemeinsame Feier des Pfarrverbandes in der Pfarrkirche am Laaerberg

Endlich war am 16. Juni der Tag der Firmung gekommen. Die Firmkandi-

daten aus den Pfarren Laaer Berg – 14 Mädchen und 2 Buben, St. Paul – 3 Buben und Oberlaa – 2 Buben – waren bereit, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Die Firmlinge waren bei den Firmstunden mit Eifer und Interesse

dabei, um sich mit verschiedenen Themen auseinander zu setzen. So standen die Themen Liturgischer Jahreskreis, Bibel, Sakramente, Weltreligionen und Sekten am Programm.

Auch haben die Firmlinge wertvolle Gedanken vom Firmspender Mons. Mag. Franz Schuster erhalten. Er verglich sie mit einem Senfkorn, das immer größer wird und dass auch sie gestärkt durch den Heiligen Geist in ihren Glauben wachsen.

Jeder Firmling hat zur Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen. Die schwungvollen Lieder und auch die Texte der Jugendlichen machten die Messe zu einem stimmungsvollen Fest, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.. ■

► Hedi Inhofner

Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente im Jahr 2025

Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung

Laaerberg: Vom 3.9. – 8.9. und vom 24.9. – 25.10. zu den Kanzleiöffnungszeiten oder nach tel. Vereinbarung.

Oberlaa: Vom 3.09. – 11.09. und vom 3.10. – 17.10. zu den Kanzleizeiten und nach telefonischer Vereinbarung.

St. Paul: 25.9. und 26.9. von 17.00–18.00 in der Pfarrkanzlei und nach tel. Vereinbarung.

Anmeldung zur Firmvorbereitung

Laaerberg: Vom 3.9. – 8.9. und vom 24.9. – 25.10. zu den Kanzleiöffnungszeiten oder nach tel. Vereinbarung.

Oberlaa: Infos zur Anmeldung auf der Website.

St. Paul: 25.9. und 26.9. von 19.15–20.00 in der Pfarrkanzlei und nach tel. Vereinbarung durch den Firmkandidaten persönlich.



Am 9. Juni feierten wir unser diesjähriges Pfarrverbandsfest, diesmal am Laer Berg.

Die Messe wurde von allen 4 Priestern, Moderator P. Georg, den Vikaren Andreas Klein und Andreas Lueghammer sowie Kaplan Josef gemeinsam zelebriert. Musikalisch durfte der Chor Laa Capella, unter der Leitung von Anna Rechberger einen Teil gestalten, aber auch die Kirchengemeinschaft war eingeladen kräftig mitzusingen. Es war eine sehr feierliche Hl. Messe.

Im Anschluss waren dann alle in den Pfarrsaal, der im Gegensatz zur Kirche angenehm kühl war, eingeladen. Bei Schnitzelsemmeln, kühlen Getränken aber auch Kuchen und Kaffee konnte noch so richtig weitergefeiert und in gemütlicher Atmosphäre geplaudert und einander nähergekommen werden.

Es war schön die Kirche und den Pfarrsaal wieder einmal so voll zu erleben und ich hoffe auf weitere schöne Begegnungen im Pfarrverband.

Ich danke allen helfenden Händen, ob bei der Vorbereitung oder beim Wegräumen, sowie allen, die uns Kuchen und sonstige Leckereien gespendet haben. Es war ein wirklich gelungenes Fest. Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

► Sissi (Elisabeth Leitner)

Am 1. Juni 2025 feiern wir zusammen in der Kirche St. Paul!



TERMINE IM PFARRVERBAND

September	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 01.09.	09.30			Gemeindemesse-Caritas Augustsammlung Ausland
		10.00		Kirtag in Oberlaa – Festgottesdienst Musik: Kirchenchor, anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten
			10.00	Gemeindemesse
Do 05.09.			18.30	Gebetsstunde
Fr 06.09.	08.00			Schulmesse Volksschule Laaer Berg
	ab 12.00	ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung in den jeweiligen Pfarrkanzleien
			18.30	Herz-Jesu-Messe
So 08.09.		09.00		Messe auch in Unterlaa
			10.00	Familienmesse mit Kindersegnung
		10.00		Weintage in der Biererlgasse 27, Feldmesse, Musik: Musikverein Oberlaa KEINE Messe in der Pfarrkirche Oberlaa
Mi 11.09.	16.00			Kinderandacht
Fr 13.09.	19.00			Glaubensgespräch mit Mag. Eveline Weiss
So 15.09.	09.30			Patrozinium , Musik: Chor Laa Capella
Mi 18.09.	16.00			Jungschar
Fr 20.09.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
Sa 21.09.		17.00		Eustachiusmesse am Johannesberg, KEINE Vorabendmesse in Oberlaa
Mi 25.09.	16.00			Kinderandacht
Do 26.09.		19.00		Patrizierrunde
So 29.09.		10.00		Familienmesse zum Erntedankfest, anschließend Fest im Pfarrgarten

Festgottesdienst im 10. Bezirk anlässlich **150 Jahre Kirche in Favoriten**
Samstag, 21.09. um 16.00 Uhr Kirche St. Anton am Antonsplatz

Oktober	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Mi 02.10.			19.15	Elternabend Kommunionvorbereitung
Do 03.10.			18.30	Gebetsstunde
Fr 04.10.	ab 12.00	ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung in den jeweiligen Pfarrkanzleien
			18.30	Herz-Jesu-Messe
So 06.10.		08.00		Kirtag in Rothneusiedl – Festgottesdienst
			10.00	Familienmesse zum Erntedankfest
Mi 09.10.	16.00			Kinderandacht
Fr 11.10.	19.00			Glaubensgespräch mit Mag. Eveline Weiss
So 13.10.		09.00		Hl. Messe auch in Unterlaa
	09.30			Erntedankmesse, Sammlung LeO+
	11.00			Ökumenischer Gottesdienst mit Kärntner Verein
			ganztägig	Wallfahrt
Mi 16.10.	16.00			Jungschar
Fr 18.10.			18.30	Bibel-Teilen mit Brigitta Käferböck
Sa 19.10.		17.30		Kranzniederlegung in Oberlaa
So 20.10. Missionssonntag = Sonntag der Weltkirche		10.00	10.00	Familienmesse – mit Jugendaktion Schokoladeverkauf
	17.00			Gospelkonzert Friendship (Leitung: Dr. Georg Weilguny)
Do 24.10.		19.00		Patrizierrunde
So 27.10.	09.30			Sonntag der Weltkirche, Jugendaktion
Mi 30.10.	16.00			Kinderandacht

TERMINE IM PFARRVERBAND

November	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
Fr 01.11. Allerheiligen		08.00		Festmesse in Rothneusiedl
	09.30		10.00	Hochamt
		10.00		Hochamt, Musik: Kirchenchor anschließend Kranzniederlegung
		15.00		Friedhofsgang und Gräbersegnung
Sa 02.11. Allerseelen	18.30	18.00	18.30	Gedenkmesse für die Verstorbenen (Oberlaa: Kirchenchor)
So 03.11.		09.00		Hl. Messe auch in Unterlaa
Do 07.11.			18.30	Gebetsstunde
Fr 08.11.	ab 12.00	ab 10.00	ganztägig	Krankenkommunion – Anmeldung in den jeweiligen Pfarrkanzleien
			18.30	Herz-Jesu-Messe
	19.00			Glaubensgespräch mit Mag. Eveline Weiss
Sa 09.11.			10–17	Flohmarkt
So 10.11.			11–16	Flohmarkt
Mi 13.11.	16.00			Kinderandacht
Fr 15.11. Hl. Leopold			18.30	Festmesse
			19.30	Bible-Teilen mit Brigitta Käferböck
Sa 16.11.	10–16			Flohmarkt
So 17.11. Welt- tag der Armen	09.30	10.00	10.00	Messe zum Caritassonntag
			11–15	Bücherflohmarkt
Mi 20.11.	16.00			Jungschar
Sa 23.11.	18.30			Vorabendmesse, Start der Adventaktion
So 24.11. Christ- königs-Sonntag	09.30			Gemeindemesse, Start Adventaktion
		10.00	10.00	Familienmesse mit Ministrantenfest
Mi 27.11.	16.00			Kinderandacht
Do 28.11.		14–17.30	17–20	Adventkranzbinden (Reisig ist vorhanden)
		19.00		Patrizierrunde
Fr 29.11.			17–20	Adventkranzbinden (Reisig ist vorhanden)
Sa 30.11.	18.30	18.00	18.30	Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze

Dezember	Ort und Zeit			Thema
	Laaerberg	Oberlaa	St. Paul	
So 01.12. 1. Advent- sonntag		08.00		Hl. Messe in Rothneuseidl mit Segnung der Adventkränze
		09.00		Hl. Messe in Unterlaa mit Segnung der Adventkränze
	09.30	10.00	10.00	Familienmesse mit Segnung der Adventkränze

Le+O Erntedanksammlung

Folgende Lebensmittel werden gesammelt:
Zucker, Reis, Öl, Kaffee, Konserven, Salz

Laaerberg: So, 13. 10. beim Gottesdienst, 09.30 Uhr

Oberlaa: Mi, 2. – Mo, 14. 10. zu den Kanzleizeiten

St. Paul: So, 22. 9 – So, 20. 10. vor/nach den Gottesdiensten

Rosenkranzmonat Oktober im Pfarrverband

Laaerberg: So, 8.45 Uhr Rosenkranzgebet vor der Gemeindemesse

Oberlaa: Fr, 18.00 Uhr Heilige Messe und Rosenkranzandacht

St. Paul: Di, 18.30 Uhr Rosenkranzandacht

CHRONIK PFARRVERBAND

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

Laaerberg: Robin Alexander Nagel, Anna Weber, Jakob Alexander Pohl

Oberlaa: Antonia, Emily Mireille, Viktoria Odongoo, Fiona, Elena, Roman, Oliver, Leon, Kilian

St. Paul: Brian Luca Marvan, Robin Noah Papst

Das Fest der Erstkommunion feierten

Laaerberg: Annika, Catharina, Florentina, Jakob, Leon, Leonie, Matthias, Max, Paul, Xenia und zwei weitere Kinder

Oberlaa: Vincent, Max, Moritz, David, Sophie, Emilia, Mia-Marie, Emil, Amelie, Ines, Christian, Paula, Laura Sophie, Sophie, Sophia, Stella, Maxime, Tomas, Patrick, Oliver, Moritz, Dominic, Jasmin, Melina, Sophie Marie, Hanna, Maximilian, Valentin, Mathilda, Johanna, Lea, Fynn, Florian, Florian, Simon, Leoni, Leoni, Matteo

St. Paul: Natalie Jaglarz, Sophia Kubat, Nina Dafina Llapaj

In die katholische Kirche aufgenommen wurde

Laaerberg: Stefanie Pohl

Das Sakrament der Firmung empfangen

Laaerberg: Amelie, Anabel, Astrid, Clemens, Felina, Jaldyn, Jonas, Katharina, Laurens, Lea, Lena, Leonie, Marie, Michael, Michaela, Nikita, Pia, Rebeka

Oberlaa: Melanie, Ryan, Isabella, Emilia, Amelie, Christoph, Nino, Emma, Linda, Clemens, Daniel, Mathias, Nico Matteo, Lisa, Hannah, Benjamin, Greta, Melanie, Clemens, Laurens

St. Paul: Leo-Alois Ikic, Sebastian Jetishi, Tobias Wein

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Laaerberg: Peter Foral, Peter Lederbauer, Jost Walter, Monika Krain, Maria Sogl, Christian Pemmer, Johann Slamanig, Johann Pasa

Oberlaa: Franz Mötzl, Manuela Schneemann, Johann Königseder, Robert Stocker, Walter Matzenberger, Manfred Pettermann, Erna Kristinus, Rüdiger Gedeon, Herbert Wurzer, Angela Fischer

St. Paul: Anni Buzezky, Renate Hauer, Wilhelmine Polzer, Margarethe Winkler, Johann Novak, Alois Malik, Veronika Ponert, Christine Stadler, Ingeborg Warnung, Gabriele Winter, Mathias Milkovitsch, Luca James Vallance, Josefine Grandegger

BIBEL-TEILEN

Gemeinsam
das
Wort Gottes
neu verstehen!



Freitag, 20. September – 18.30 Uhr

Freitag, 18. Oktober – 18.30 Uhr

Freitag, 15. November – 19.30 Uhr

Freitag, 13. Dezember – 18.30 Uhr

Freitag, 17. Jänner – 18.30 Uhr

Freitag, 21. Februar – 18.30 Uhr

Freitag, 21. März – 19.30 Uhr

Freitag, 25. April – 18.30 Uhr

Freitag, 16. Mai – 18.30 Uhr

Geführt von Brigitta Käferböck
Pfarrzentrum St. Paul; Jura-Soyfer-Gasse 5

GLAUBENSGESPRÄCH

Anhand der Lesungen
des folgenden Sonntags
miteinander entdecken:



Glaube und Bibel – Mitten im Leben!

Freitag, 13. September

Freitag, 11. Oktober

Freitag, 8. November

Freitag, 13. Dezember

Freitag, 10. Jänner 2025

Freitag, 14. Februar

Freitag, 14. März

Freitag, 11. April

Freitag, 9. Mai

Freitag, 13. Juni

jeweils um 19.00 Uhr

begleitet von Mag. Eveline Weiss
im Pfarrzentrum Laaerberg
1100, Laaerberg Straße 222

Pfarrverband Favoriten Südost

1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 222

Leitung: Pfarrmoderator Pater

Mag. Georg Tusk SAC

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarrverband.favoriten-suedost@

katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/

wien-10-suedost

Pfarre Laaerberg – zum heiligen Kreuz

1100 Wien, Laaer Berg-Straße 222

Tel. + Fax: 01/688 68 30

pfarre.laaerberg@katholischekirche.at

Website:

www.erzdioezese-wien.at/wien-laaer-berg

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Sekretärin: Angelika Patek

Kanzlei: Di u. Do 13–17 Uhr

Mi u. Fr 8.30–12 Uhr

Sprechstunden beim Moderator:

Mi 8.30–9.30 Uhr u. Do 17–18 Uhr

Frauengruppe: jeden zweiten Mi 19.30

Uhr

Gebetsgruppe:

jeden zweiten Mo 18.30 Uhr

Chor LaaCapella: Di 19.30 Uhr

Ministranten: Informationen im Pfarr-

büro

Seniorenrunde:

jeden zweiten Do 14.30 Uhr

Regelmäßige Gottesdienste

Messe: Mi u. Fr 8.00 Uhr

Seniorenmesse: Do 14.30 Uhr (14-tägig)

Vorabendmesse*: Sa 18.30 Uhr

(*jeden 1. Sa anschließend Eucharistische Anbetung)

Gemeindemesse:** So 9.30 Uhr

(**normal 2. So im Monat KIWO GO)

Pfarre Oberlaa – zum heiligen Ägidius

1100 Wien, Oberlaaer Platz 3

Tel.: 01/688 51 13, Fax DW -15

pfarre@oberlaa.com

www.oberlaa.com

Pfarrvikare:

GR Mag. Andreas Klein

Mag. Andreas Lueghammer

Sekretärin: Elisabeth Leidinger

Kanzlei: Mo–Fr 9–12 Uhr

Do auch 14–17.30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrvikars:

Di 15–16.30 Uhr

Club 50+: 1. Mittwoch im Monat

Eltern-Kind-Gruppe: Dienstag ab 15 Uhr

Familienchor:

Proben am Donnerstag 19.20 Uhr

Jugendband: Montag 14-tägig

Kirchenchor: Probe Montag 19 Uhr

Legio Mariens: Dienstag 19 Uhr

Ministranten: Freitag 16–17 Uhr 14-tägig

(Schulferien: keine Treffen)

Schülerchor: Mo 17.45 – 18.45 Uhr

(in den Schulferien keine Treffen)

Regelmäßige Gottesdienste

HL. Messe in der Pfarrkirche: Di 18 Uhr

HL. Messe-Seniorenresidenz Kurpark:

Do 17 Uhr (14-tägig)

HL. Messe in der Pfarrkirche: Fr 18 Uhr

Vorabendmesse in der Pfarrkirche:

Sa 18 Uhr

Gemeindemesse:

So 8 Uhr Rothneusiedl

9 Uhr Unterlaa*

10 Uhr Pfarrkirche

(*meistens 1. So/Mon.)

Pfarre St. Paul – PAHO

1100 Wien, Jura-Soyfer-Gasse 5

Tel.: 01/688 33 75, Fax DW -17

pfarre.st.paul-paho@katholischekirche.at

www.erzdioezese-wien.at/wien-st-paul-paho

Moderator: P. Mag. Georg Tusk SAC

Kaplan: Joseph Kun Yao

Sekretärin: Elisabeth Bennersdorfer

Kanzlei: Mo u. Mi 8.30–12.30 u.

14–16.30 Uhr, Fr 8.30–12.30 Uhr

Sprechstunde des Moderators:

Do 16–16.45 Uhr

Ministranten: Info bei Pater Georg

Jungchar für VS: Info bei Pater Georg

Jugend ab 13 Jahre: Termine bei Pater Georg

LIMA-Trainingsgruppe:

Informationen im Pfarrbüro

Seniorenclub: Do ab 14.30 Uhr

KFB Gruppe Lydia: 1x/Monat am Do

Regelmäßige Gottesdienste:

Mo: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Wortgottesdienst**

Di: 8.00 Uhr **HL. Messe**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

Mi: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **HL. Messe**

Do: 14.30 Uhr **Seniorenmesse**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Gebetsstunde** am 1. Do/Mon.

Fr: 10.00 Uhr **HL. Messe/PWH**

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Herz-Jesu-Messe**

am 1. Fr/Monat

Sa: 17.30 Uhr **Rosenkranzgebet**

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

So: 10 Uhr **Gemeindemesse**

Krankenkommunion: jeden

1. Fr/Monat nach tel. Vereinbarung

Beichtmöglichkeit:

vor u. nach jeder Messe